

Gebietliche Veränderungen der Stadt Potsdam seit 1816

1. Sinn und Zweck eines historischen Gemeindeverzeichnisses im Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik

Am Beispiel der Stadt Potsdam wird ein beim Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik (LDS) für alle 1 700 Städte und Gemeinden des heutigen Landes Brandenburg in Arbeit befindliches historisches Gemeindeverzeichnis (Datenbank) vorgestellt.

Der Ursprung des Gedankens war, für das Land, die Kreise, kreisfreien Städte, Ämter und andere Gebiete solche langfristigen statistischen Reihen aufzustellen, die dem heutigen Gebietsstand entsprechen. Nur so werden diese statistischen Daten in ihrer Entwicklung vergleichbar. Dazu war es erforderlich, für jede Gemeinde, oft auch für Gemeindeteile die eingetretenen Gebietsveränderungen zu ermitteln und dann die jeweiligen statistischen Ergebnisse entsprechend zusammenzufassen oder zu trennen. Für lange statistische Reihen eignen sich besonders solche Merkmale, die über Jahrzehnte annähernd vergleichbar geblieben sind und bei denen sich die Erhebungsmethoden kaum geändert haben. Dies betrifft vor allem Angaben zur Bevölkerung nach Anzahl, Geschlecht und Alter, zu Privathaushalten, Familien, Wohngebäuden und Wohnungen.

Die detaillierte Datenanalyse, die für die Stadt Potsdam vorliegt, kann auch für alle Gemeinden des heutigen Landes Brandenburg nachvollzogen werden, wenn alle Daten dokumentiert und gespeichert sind. Das wird erst 1996 der Fall sein. Gegenwärtig werden vorrangig Bevölkerungsangaben erfaßt. Vorgesehen ist, diese Datenbank jährlich zu aktualisieren und möglichen Gebietsveränderungen anzupassen.

Der Aufbau eines derartigen Gemeindeverzeichnisses ist äußerst kompliziert, weil sich das heutige Land Brandenburg aus Gemeinden zusammensetzt, die seit 1875 beispielsweise nicht immer oder nie zum Land oder zur Provinz Brandenburg bzw. zu Preußen gehörten. Auch die gebietliche Entwicklung einzelner Gemeinden, insbesondere auch der Stadt Potsdam, läßt sich nur schwer nachvollziehen, so daß mit der statistischen auch eine historische Analyse verbunden ist, um Zusammenlegungs- oder Teilungsprozesse zu verstehen und einzuordnen.

Trotz der differenzierten Herangehensweise werden drei wesentliche inhaltliche und methodische Aspekte bei der Bearbeitung aller Gemeinden zugrunde gelegt.

Zum Ersten wird dokumentiert, wie sich seit mehr als 100 Jahren Gemeinden und Städte vor dem politischen Hintergrund durch zeitlich fixierte Eingemeindung bzw. Ausgliederung in ihrer räumlichen Größe, z. T. auch in ihrer Namensgebung verändert haben.

Zum Zweiten wird mit Hilfe statistischer Methoden nachgewiesen, wie sich jede selbständige Gemeinde entwickelt hat. Dabei werden für die Angaben bis 1981 nur amtliche Ergebnisse der Volkszählungen und ab 1990 die der amtlichen Fortschreibung genutzt. Dadurch ergeben sich in den Tabellen zwischen Gebietsveränderung und amtlicher Zahl der Bevölkerung zeitliche Unterschiede. Aufgrund einer unterschiedlichen Erfassungsmethodik sind die Zählungsergebnisse nicht immer direkt vergleichbar. Hier erfolgt ein entsprechender Hinweis.

Zum Dritten werden alle statistischen Angaben auf den aktuellsten Gebietsstand bezogen und damit räumlich vergleichbar. Einschränkend muß allerdings betont werden, daß Ortsteilveränderungen und Veränderungen der Zugehörigkeit von Wohnplätzen zu Gemeinden bei dieser Darstellung nicht berücksichtigt werden können. Es geht immer nur um Gemeinden, die ehemals, wieder oder ununterbrochen selbständig waren. Vor allem für Gemeinden, die sich wieder selbständig gemacht haben (ausgegliedert wurden), war es notwendig, Angaben zu schätzen. Diese Schätzungen sind in den folgenden Tabellen in Klammern gesetzt.

2. Zu den Gebietsveränderungen der Stadt Potsdam

Die Stadt Potsdam hat sich in diesem Jahrhundert im Vergleich zu anderen Städten und Gemeinden mit Gebietsveränderungen reichlich bedacht. Ihre gebietlichen Veränderungen sind oft kompliziert, nicht gleich verständlich und deshalb auch manchmal schwer nachvollziehbar. Selbst das dazu bereits in verschiedenen Quellen unterschiedlich Aufgeschriebene scheint auf den ersten Blick widersprüchlich zu sein. In den nachfolgenden Tabellen sind die Ein- und Ausgemeindungen in zeitlicher und alphabetischer Reihenfolge aufgeführt.

Tab. 1: Gebietsveränderungen der Stadt Potsdam in zeitlicher Reihenfolge

Datum der Veränderung	Bevölkerung		Art der Veränderung
	Anzahl	im Jahr	
1883	91	1895	Verselbständigt Gutsbezirk Babelsberg mit Schloß und Park durch Abtrennung von Gemeindebezirk Neuendorf und Klein Glienicke
01.04.1907	4 139	1895	Eingemeindet Neuendorf mit Villenviertel Neubabelsberg in Nowawes
1925	1 972	1925	Umbenannt Gemeinde Klein Glienicke in Neubabelsberg
1926	1 339	1925	Eingemeindet Gut Potsdam
1926	223	1925	Eingemeindet Potsdamer Forst
1928	609	1925	Eingemeindet Gutsbezirk Bornstedt
1928	519	1925	Eingemeindet Gutsbezirk Sanssouci
1928	102	1925	Eingemeindet Gutsbezirk Babelsberg in Stadt Nowawes
01.07.1935	829	1933	Eingemeindet Gemeinde Eiche
	2 855	1933	Eingemeindet Gemeinde Bornim
	1 655	1933	Eingemeindet Gemeinde Bornstedt
	241	1933	Eingemeindet Gemeinde Nedlitz
1938	2 004	1933	Eingemeindet Gemeinde Neubabelsberg in Nowawes
01.04.1939	-	-	Umbenannt Stadt Nowawes in Stadt Babelsberg
	61	1933	Eingemeindet Gemeindebezirk Nattwerder
	289	1933	Eingemeindet Gemeinde Grube
	(300)	1939	Eingemeindet Gemeinde Krampnitz
	(700)	1939	Eingemeindet Gemeinde Fahrland
	(500)	1939	Eingemeindet Gemeinde Neufahrland
	230	1933	Eingemeindet Gemeinde Sacrow
	(1 700)	1939	Eingemeindet Gemeinde Geltow (1912 durch Zusammenschluß der Gemeinden Alt und Neu Geltow entstanden)
	1 826	1933	Eingemeindet Gemeinde Drewitz
	(1 800)	1939	Eingemeindet Gemeinde Bergholz-Rehbrücke (bis 15.3.1934 Bergholz b. Potsdam)
	29 229	1933	Eingemeindet Stadt Babelsberg (bis 1938 Nowawes)
	(900)	1939	Eingemeindet Gemeinde Golm
01.07.1950	1 527	1950	Eingemeindet Gemeinde Wilhelmshorst
25.07.1952	1 527	1950	Ausgliedert Gemeinde Wilhelmshorst
	2 328	1950	Ausgliedert Gemeinde Geltow
	(900)	1950	Ausgliedert Gemeinde Eiche
	1 119	1950	Ausgliedert Gemeinde Golm
	-	-	Zusammenschluß Gemeinde Golm mit Gemeinde Eiche
	(300)	1950	Ausgliedert Gemeinde Grube
	(60)	1950	Ausgliedert Gemeindebezirk Nattwerder
	-	-	Eingemeindet Nattwerder in Grube
	298	1950	Ausgliedert Gemeinde Krampnitz
	445	1950	Ausgliedert Gemeinde Fahrland
	686	1950	Ausgliedert Gemeinde Neufahrland
	2 941	1950	Ausgliedert Gemeinde Bergholz-Rehbrücke
15.04.1957	298	1950	Eingemeindet Gemeinde Krampnitz in Gemeinde Fahrland
01.01.1961	1 009	1964	Ausgliedert Gemeinde Eiche aus Gemeinde Golm
06.12.1993	950	1992	Eingemeindet Gemeinde Eiche
	241	1992	Eingemeindet Gemeinde Grube

Tab. 2: Gebietsveränderungen der Stadt Potsdam in alphabetischer Reihenfolge der betroffenen Gemeinden

Gemeinde	Datum der Veränderung	Bevölkerung		Art der Veränderung
		Anzahl	im Jahr	
Babelsberg	1883	91	1995	Verselbständigt Gutsbezirk Babelsberg mit Schloß und Park durch Abtrennung vom Gemeindebezirk Neuendorf und Klein Glienicke
	1928	102	1925	Eingegliedert in Nowawes
	1938	-	-	Umbenannt von Nowawes in Babelsberg
	01.04.1939	29 229	1939	Eingemeindet in Potsdam
Bergholz-Rehbrücke	15.03.1934	-	-	Bisheriger Name Bergholz b. Potsdam
	01.04.1939	(1 800)	1939	Eingemeindet in Potsdam
Bornim	25.07.1952	2 941	1950	Ausgliedert aus Potsdam
	01.07.1935	2 855	1933	Eingemeindet in Potsdam
Bornstedt Gutsbez.	1928	609	1925	Eingemeindet in Potsdam
Bornstedt Gemeinde	01.07.1935	1 655	1933	Eingemeindet in Potsdam
Drewitz	01.04.1939	1 826	1933	Eingemeindet in Potsdam
Eiche	01.07.1935	829	1933	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	(900)	1950	Ausgliedert aus Potsdam
	25.07.1952	-	-	Zusammenschluß mit Golm
	01.01.1961	1 009	1964	Ausgliedert von Golm
Fahrland	06.12.1993	950	1992	Eingemeindet in Potsdam
	01.04.1939	(700)	1939	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	445	1950	Ausgliedert aus Potsdam
Forst Potsdam	1926	223	1925	Eingemeindet in Potsdam
Geltow	01.04.1939	(1 700)	1939	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	2 328	1950	Ausgliedert aus Potsdam
Golm	01.04.1939	(900)	1939	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	1 119	1950	Ausgliedert aus Potsdam
	25.07.1952	-	-	Zusammenschluß mit Eiche
Grube	01.01.1961	1 009	1964	Ausgliedert aus Eiche
	01.04.1939	289	1933	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	(300)	1950	Ausgliedert aus Potsdam
	06.12.1993	241	1992	Eingemeindet in Potsdam
Gut Potsdam	1926	1 339	1925	Eingemeindet in Potsdam
Klein Glienicke	1925	1 972	1925	Umbenannt in Neubabelsberg
Krampnitz	01.04.1939	(300)	1939	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	298	1950	Ausgliedert aus Potsdam
	15.04.1957	298	1950	Eingemeindet in Fahrland
Nattwerder	01.04.1939	61	1939	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	(60)	1950	Ausgliedert aus Potsdam
	25.07.1952	(60)	1950	Eingemeindet in Grube
Nedlitz	01.07.1935	241	1933	Eingemeindet in Potsdam
Neubabelsberg	1925	1 972	1925	Umbenannt Klein Glienicke in Neubabelsberg
	1938	2 004	1933	Eingemeindet in Nowawes
Neuendorf	01.04.1907	4 139	1895	Eingemeindet in Nowawes
Neufahrland	01.04.1939	(500)	1939	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	686	1950	Ausgliedert aus Potsdam
Nowawes	1938	29 229	1933	Umbenannt in Babelsberg
Sacrow	01.04.1939	230	1933	Eingemeindet in Potsdam
Sanssouci Gutsbezirk	1928	519	1925	Eingemeindet in Potsdam
Wilhelmshorst	01.07.1950	1 527	1950	Eingemeindet in Potsdam
	25.07.1952	1 527	1950	Ausgliedert aus Potsdam

3. Einfluß des Gebietsstandes auf die Richtigkeit statistischer Daten

Statistische Angaben zu einem Sachverhalt können nur uneingeschränkt verglichen werden, wenn die Merkmale, die Erhebungsmethode und der Gebietsstand gleich sind. Diesem Zusammenhang wird in der allgemeinen und selbst in der wissenschaftlichen Literatur wenig Beachtung geschenkt. So ist es auch erklärlich, daß zu ein und demselben Sachverhalt mitunter völlig verschiedene statistische Daten zugrunde gelegt und demzufolge auch unterschiedlich interpretiert werden.

Wird eine Gemeinde in die Stadt Potsdam eingegliedert, dann gehören von da an die Fläche, ihre Bewohner, Betriebe und alles, was die Gemeinde besaß zu Potsdam. Das Gebiet der Stadt (der Gebietsstand) hat sich verändert. Damit erhöht sich beispielsweise die Bevölkerungszahl oder die Anzahl der Beschäftigten der Stadt nicht nur am Stichtag der Eingemeindung, sondern auch

rückwirkend. Die historischen statistischen Daten müssen dem neuen Gebietsstand angeglichen werden. Gleiches gilt bei einer Ausgliederung.

So findet man beispielsweise für Potsdam im Jahr 1933 laut amtlicher Statistik 73 676 Einwohner. Auf das heutige Gebiet der Stadt bezogen, lebten 1933 schon 112 834 Personen in Potsdam. Hier besteht eine Differenz von 39 158 Einwohnern. Weil die gebietliche Veränderung nicht überall beachtet wird, findet man in der Literatur Angaben zum Bevölkerungszuwachs von 65 586 bzw. 24 428 Personen. Welches ist die richtige Zahl? Natürlich die 24 428 Einwohner, aber sie wird so gut wie gar nicht gebraucht. An diesem Beispiel wird deutlich, wie verfälschend Statistik sein kann, wenn sie nicht sachgerecht von Fachleuten aufbereitet und interpretiert wird, und dabei spielt die Anpassung des Gebietsstandes für die Vergleichbarkeit eine wesentliche Rolle.

Nachstehend wird anhand der Bevölkerungszahlen verdeutlicht, welche statistischen Unterschiede bestehen.

Tab. 3: Bevölkerung der Stadt Potsdam nach dem Gebietsstand des jeweiligen Jahres und dem vom 6.12.1993

Jahr	Bevölkerung - Anzahl der Personen			Ursachen der Bevölkerungsunterschiede
	nach dem Gebietsstand		Abweichungen zum Stand des jeweiligen Jahres	
	des jeweiligen Jahres	vom 6.12.1993		
1816	17 384	20 663	+ 3 279	Von 1933 rückwirkend bis 1816 vor allem Auswirkung der Eingemeindungen, die 1935 zur „Großstadt“ Potsdam führten.
1875	45 610	58 575	+ 12 965	
1890	55 680	73 834	+ 18 154	
1910	65 341	97 901	+ 32 560	
1925	67 390	103 792	+ 36 402	
1933	73 676	112 834	+ 39 158	
1939	126 241	120 341	- 5 900	Vor allem Auswirkung der Ausgliederungen im Jahre 1952 von Gemeinden, die 1935 eingemeindet wurden.
1946	113 568	106 247	- 7 321	
1950	118 180	108 826	- 9 354	
1964	110 083	111 459	+ 1 376	Auswirkung der Eingemeindungen von Eiche und Grube am 6.12.1993
1971	111 336	112 616	+ 1 280	
1981	132 543	133 650	+ 1 107	
1990	139 748	140 916	+ 1 168	
1993	139 262	139 262	0	

Die Tabelle und die folgende Graphik unterstreichen die Bedeutung des Gebietsstandes für statistische Analysen und Schlussfolgerungen. Am Beispiel Potsdam wird sichtbar, wie sich die umfangreichen Eingemeindungen 1935 und 1938 sowie die zeitweilige Zugehörigkeit einiger Gemeinden von 1939 bis 1952 auf die Veränderung der historischen Bevölkerungszahl auswirken.

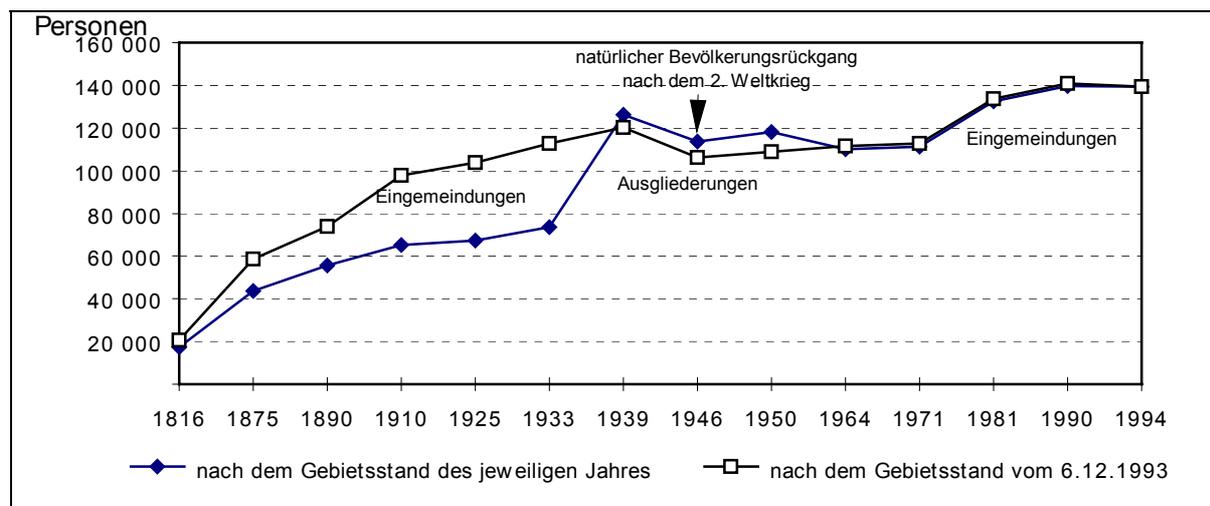


Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung der Stadt Potsdam nach dem Gebietsstand des jeweiligen Jahres und dem vom 6.12.1993

4. Welche Daten stehen im historischen Gemeindeverzeichnis rückgerechnet auf den Gebietsstand 6.12.1993 für alle Gemeinden zur Verfügung?

Nachfolgend werden am Beispiel der Stadt Potsdam Datenreihen vorgestellt, die im historischen Gemeindeverzeichnis für die Städte und Gemeinden abrufbar sein werden.

4.1 Bevölkerung nach dem Geschlecht

Tab. 4: Bevölkerung der Stadt Potsdam ausgewählter Jahre ab 1816 und nach dem Geschlecht ab 1925

Stichtag	Bevölkerung Anzahl der Personen			Anteil der Bevölkerung im Vergleich zu 1993 in % (Bevölkerungszahl 1993=100)			Frauen auf 100 Männer	Durch- schn. jähr- liche Ver- änderung
	ins- gesamt	davon		insgesamt	männlich	weiblich		
		männlich	weiblich					
Ende 1816	20 663	.	.	14,8	.	.	.	-
01.12.1875	58 575	.	.	42,1	.	.	.	+ 645
01.12.1890	73 834	.	.	53,0	.	.	.	+ 1 017
01.12.1910	97 901	.	.	70,3	.	.	.	+ 1 203
16.06.1925	103 792	48 541	55 251	74,5	72,4	76,5	114	+ 393
06.06.1933	112 834	53 218	59 616	81,0	79,4	82,6	112	+ 1 130
17.05.1939	120 341	(56 056)	(64 285)	86,4	(83,6)	(89,0)	115	+ 1 251
29.10.1946	106 247	(42 390)	(63 857)	76,3	(63,2)	(88,4)	151	- 2 013
31.08.1950	108 826	(45 708)	(63 118)	78,1	(68,2)	(87,4)	138	+ 645
31.12.1964	111 459	49 203	62 256	80,0	73,4	86,2	127	+ 188
01.01.1971	112 616	50 629	61 987	80,9	75,5	85,8	122	+ 165
31.12.1981	133 650	62 153	71 497	96,0	92,7	99,0	115	+ 2 103
03.10.1990	140 916	66 867	74 049	101,2	99,7	102,5	111	+ 807
31.12.1993	139 262	67 050	72 212	100	100	100	108	- 551

1939 - Ständige Bevölkerung, außerdem 9 651 ihrer Dienstpflicht genügenden Soldaten und Arbeitsmänner

Letzte Spalte der Tabelle: Durchschnittliche jährliche Veränderung der Bevölkerungszahl zwischen den angegebenen Stichtagen

4.2 Bevölkerung nach Altersgruppen und Geschlecht

Tab.5: Bevölkerung der Stadt Potsdam nach Altersgruppen ausgewählter Jahre ab 1939

Stichtag	Bevölkerung - Anzahl der Personen			Von 1 000 Personen der Bevölkerung insgesamt waren im Alter von...			
	insgesamt	davon		unter 15 Jahre	15 b. unter 60/65 Jahre	60/65 Jahre und älter	
		unter 15 Jahre	15 b. unter 60/65 Jahre	60/65 Jahre und älter	unter 15 Jahre	15 b. unter 60/65 Jahre	60/65 Jahre und älter
alle Personen							
17.05.1939	120 341	(19 919)	(88 934)	(11 488)	166	739	95
31.12.1964	111 459	25 604	66 402	19 453	229	596	175
01.01.1971	112 616	26 151	66 061	20 404	232	587	181
31.12.1981	133 650	26 479	87 756	19 415	198	657	145
03.10.1990	140 916	29 156	92 620	19 140	207	657	136
31.12.1993	139 262	25 524	93 593	20 145	183	672	145
männlich							
31.12.1964	49 203	13 078	30 994	5 131	266	630	104
01.01.1971	50 629	13 388	31 828	5 413	264	629	107
31.12.1981	62 153	13 530	43 421	5 202	218	699	84
03.10.1990	66 867	15 020	47 285	4 562	225	707	68
31.12.1993	67 050	13 199	48 738	5 113	197	727	76
weiblich							
31.12.1964	62 256	12 526	35 408	14 322	201	569	230
01.01.1971	61 987	12 763	34 233	14 991	206	552	242
31.12.1981	71 497	12 949	44 335	14 213	181	620	199
03.10.1990	74 049	14 136	45 335	14 578	191	612	197
31.12.1993	72 212	12 325	44 855	15 032	171	621	208

1939 - unter 14 Jahre, 14 bis unter 65 Jahre, 65 Jahre und älter
1771 und 1981 - Kindesalter, arbeitsfähiges Alter, Rentenalter

4.3 Erwerbstätigkeit

Obwohl die Erwerbstätigen in der Land- und Forstwirtschaft für die Stadt Potsdam keine Rolle spielen, werden sie im historischen Verzeichnis vor allem für Landgemeinden gespeichert.

Tab. 6: Erwerbstätige der Stadt Potsdam nach dem Geschlecht 1971 und 1981

Stichtag	Wirtschaftlich Tätige			darunter in der Land- und Forstwirtschaft		Quote der wirtschaftlich Tätigen in % (ohne Lernende)		
	insgesamt	Männer	Frauen	Anzahl	Anteil %	insgesamt	Männer	Frauen
01.01.71	56 073	28 838	27 235	940	1,7	84,9	90,6	79,6
31.12.81	75 205	37 754	37 451	1 322	1,8	85,7	86,9	84,5

1971 haben noch mehr Männer im Rentenalter gearbeitet als 1981, deshalb Rückgang der Quote

Tab. 7: Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen ohne Hauptberuf in der Land- und Forstwirtschaft 1933, 1939 und 1946

Stichtag	Erwerbspersonen mit ihren Angehörigen in der Land- und Forstwirtschaft	Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölkerung in %
06.06.1933	3 921	3,5
17.05.1939	(2 518)	(2,1)
29.10.1946	(5 746)	(0,6)

4.4 Haushalte

Tab. 8: Bevölkerung der Stadt in Privathaushalten und Gemeinschaftseinrichtungen ab 1950

Jahr	Bevölkerung - Anzahl der Personen				Von 1 000 Personen lebten in...		
	insgesamt	davon in		Gemeinschaftseinr.	Ein-personenhaushalten	Mehr-personenhaushalten	Gemeinschaftseinrichtungen
		Ein-personenhaushalten	Mehr-personenhaushalten				
1950	108 826	15 180	90 927	2 719	139	836	25
1964	111 459	13 922	92 145	5 392	125	827	48
1971	112 616	12 840	97 633	2 143	114	867	19
1981	133 650	14 642	117 303	1 705	110	878	13

Tab. 9: Privathaushalte der Stadt Potsdam ausgewählter Jahre ab 1925

Jahr	Anzahl der Privathaushalte			Personen je		Von 1 000 Privathaushalten Einpersonenh.
	insgesamt	davon		Privat-personenhaushalt(e)	Mehr-personenhaushalt(e)	
		Ein-personenhaushalten	Mehr-personenhaushalten			
1925	30 572	.	.	.	.	.
1939	40 717	.	.	.	.	.
1950	45 941	15 180	30 761	2,31	2,96	330
1964	44 584	13 922	30 662	2,38	3,01	312
1971	43 883	12 840	31 043	2,52	3,15	292
1981	52 807	14 642	38 165	2,50	3,07	278

4.5 Wohngebäude und Wohnungen

Tab. 10: Wohngebäude und Wohnungen der Stadt Potsdam ausgewählter Jahre ab 1816

Jahr	Anzahl der		Einwohner je Wohngebäude	Haushalte je Wohnung
	Wohngebäude	Wohnungen		
1816	(2 200)	.	9	.
1925	6 570	.	16	.
1964	.	35 700	.	1,25
1971	10 186	40 157	11	1,09
1981	10 920	53 052	12	1,00
1994	.	.	.	.

5. Zur Fläche der Stadt Potsdam

- 1925 betrug das Territorium der Stadt Potsdam 96,28 km². Davon entfielen auf die **heutigen Ortsteile**:

Babelsberg	15,17 km ²	Grube	6,69 km ²
Bornim	14,50 km ²	Nedlitz	2,65 km ²
Bornstedt	2,77 km ²	Sacrow	10,49 km ²
Eiche	3,30 km ²	Potsdam	
		Innenstadt und Vorstädte	40,71 km ²

Seit 1925 hat sich die Stadt auf 109,37 km² vergrößert.

- **Gemeinden**, die **zwischenzeitlich zur Stadt** Potsdam gehörten oder in einen der noch zu Potsdam gehörenden Ortsteile eingemeindet wurden, hatten 1925 folgende Fläche:

Bergholz-Rehbrücke	13,72 km ²	Drewitz	8,65 km ²
Fahrland	17,13 km ²	Geltow	15,51 km ²
Golm	10,59 km ²	Klein Glienicke	2,88 km ²
Kramprnitz	6,01 km ²	Nattwerder	1,36 km ²
Neufahrland	3,31 km ²	Nowawes	12,29 km ²
Wilhelmshorst	12,02 km ²		

- Zur Vervollständigung der Eingemeindungen in die Stadt Potsdam werden nachstehend **Gutsbezirke bzw. einzelne Teile der Gutsbezirke** in zeitlicher Reihenfolge ihrer Eingemeindung genannt, die nicht Bestandteil des vorgestellten historischen Gemeindeverzeichnisses sind (außer Gut Potsdam, Forst Potsdam, Gutsbezirke Sanssouci und Bornstedt):

Tab. 11: Fläche der in die Stadt eingemeindeten Gutsbezirke

Jahr der Eingemeindung	Fläche in ha	Eingemeindete Gutsbezirke bzw. Teile von Gutsbezirken in die Stadt Potsdam
1914	33,74	Teile vom Luftschiffhafen und der Havel
1918	21,14	Teile des Gutsbezirkes Plantagenhaus
1919	1,00	dto.
1920	1,01	Teile des Gutsbezirkes Bornim - Forst
	35,04	Teile der Gutsbezirke Tornow, Plantagenhaus und Potsdam
1921	0,09	Teile de Gutsbezirkes Plantagenhaus
1922	71,56	dto.
1923	0,51	dto.
1924	3,83	Teile des Gutsbezirkes Bornstedt
1926	1237,26	Gutsbezirke Tornow, Potsdam Gut, Gebiet Plantagenhaus und Forst Potsdam
1927	1,00	Wiesengrundstück (Nuthe)
1928	344,73	Gutsbezirke Sanssouci, Hermannswerder, Bornstedt, Havelstrom und Rest von Plantagenhaus
1931	99,30	Teil Bornstedter Feld
1932	251,83	Teil Gutsbezirk Havelstrom

Abschließend wird darauf hingewiesen, daß für die Stadt Potsdam mehr statistische Angaben zu den eben genannten Sachverhalten und noch anderen vorliegen. In Kürze erscheint eine statistische Dokumentation zum Thema „**Wohnen in Potsdam - gestern, heute, morgen**“, die eine Struktur- und Entwicklungsanalyse anlässlich der Gebäude- und Wohnraumzählung 1995 darstellt. Mit Hilfe der Zählungsergebnisse 1995 werden die vorhandenen Datenbestände aktualisiert, die für viele Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Verwaltung von großer Bedeutung sind.